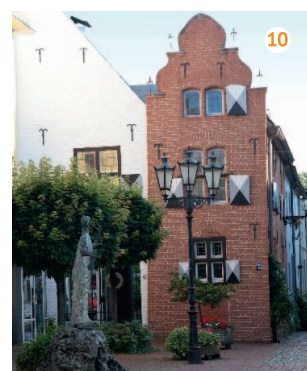


Gegenüber der Haagstraße führt ein kleines Tor in die „Zwergengasse“ 9. Den mittelalterlichen Löschgang ziert ein etwa 100 Jahre altes Fries mit fröhlichen Gnomen. Zurück in der Fieselstraße gehen wir zum früheren Ende der Neustadt, dem Pumpeneck. Das rote, schmale Haus aus dem 17. Jahrhundert ist das **Klompnhaus** 10. Hier wurden früher Holzschuhe (nieder-rheinisch: Klompen) verkauft. Die Moerser nennen das Karree heute deshalb liebevoll „Klompwenkel“.

Weiter auf der Neustraße erreichen wir den **Neumarkt** 11. Beim Denkmal von König Friedrich I. trennte vor rund 350 Jahren ein breiter Wassergraben (das „Meer“) die Altstadt von der Neustadt. Heute wird hier dienstags und freitags Markt gehalten.



Links am Hauptportal der frisch renovierten Stadtkirche vorbei führt die Fußgängerzone als „Steinstraße“ weiter zum **Altmarkt** 14, dem Zentrum der Altstadt mit dem Preußen-Denkmal. Viele Fassaden der Bürgerhäuser stammen aus dem 17./18. Jahrhundert. Hübsche Beispiele sind die Adler- und Löwen-Apotheke. Interessant ist auch das Haus Altmarkt Nummer 1, wo der Mystiker und Kirchenlieddichter Gerhard Tersteegen (1697 – 1769) geboren wurde.

Wer nun eine Pause benötigt, ist an diesem Platz goldrichtig, denn der bekannte Moerser Treffpunkt lockt mit einem breiten gastronomischen Spektrum. Vom schicken In-Café über das Traditionslokal bis hin zum internationalen Spezialitätenrestaurant wird für jeden Geschmack etwas geboten.

Weiter geht es an den beiden Apotheken vorbei zur Kirchstraße, und dort zur Hausnummer 38. Das hier befindliche **Haus „Rösgen“** 15 wurde 1677 erbaut und ist heute eine Gaststätte. Seit 1780 erfreut es mit einer klassizistischen Putzfassade. Wer genau hinsieht, entdeckt ein Medaillon mit dem Portrait von Friedrich dem Großen über dem Eingang.

Weiter auf der Kirchstraße biegt auf Höhe des **Gänsebrunnen** 16 rechts die Friedrichstraße ab. Hier verlief einst die Stadtmauer. Dem alten Vorbild entsprechend säumen heute liebevoll wiederaufgebaute oder restaurierte Häuser die Gasse. Auch die Gebäude der rechts abzweigenden Pfefferstraße lohnen einen Blick, denn auch sie wurden nach altem Vorbild rekonstruiert. Das Haus Nummer 14 verfügt noch über alte Bausubstanz.



Wir kehren zurück zur Ecke Neumarkt/Neustraße, die vom auffälligen **Peschkenhaus** 12 dominiert wird. Das älteste erhaltene Bürgerhaus der Stadt entstand Ende des 15. Jahrhunderts im spätgotischen Stil. Im 18. Jahrhundert wurde es zum „Kleinen Stadtpalais“ umgebaut und um 1800 schließlich klassizistisch verputzt. Heute beherbergt es eine Galerie für zeitgenössische Kunst. Die überregional beachteten Wechselausstellungen erfreuen Kunstinteressierte von nah und fern.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite findet sich die **Evangelische Stadtkirche** 13. Das ursprüngliche Klosterbauwerk stammt aus dem 15./16. Jahrhundert. Erheblich „jünger“ ist der Turm: Er wurde 1890 fertiggestellt.

Wir gehen erneut zur Friedrichstraße bis zu ihrem Ende. Ihre Verlängerung, die uns nun bald zum Startpunkt zurückbringen wird, heißt Burgstraße. Auch hier befinden sich einige beachtenswerte historische Gebäude aus dem 18. Jahrhundert.

Noch einen kleinen Abstecher gefällig? Links in der Haagstraße steht das heutige **Amtsgericht** 17. Erbaut wurde es 1913 im Stil des niederländischen Barock. Wegen des schlammigen Untergrundes steht es auf 797 Pfählen.

Zurück am Kastell fällt ein letzter Blick auf die Häuser der **Haagstraße Nummer 24 und 26** 18. Nummer 26 ist ein früh-



klassizistisches Bürgerhaus von 1794. Zwischen 1863 und 1870 residierte hier das erste Evangelische Lehrerseminar. Dessen Gründer und erster Leiter war der bedeutende Pädagoge, Sozialreformer und Publizist Adolf Diesterweg (1790–1866). Das Nachbarhaus mit der Nummer 24 entstand 1616. Beeindruckend sind unter anderem die frühbarocken Stuckdecken.

INFORMATIONEN ZUR BARRIEREFREIHEIT

Moers hat ein *Herz für Menschen mit Handicap*. Unser *Altstadtbummel* verzichtet deshalb weitgehend auf Wege mit Stufen, Verengungen und unebenen Flächen.



Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Schloss mit Theater: Ein barrierefreier Zugang befindet sich im Innenhof hinter dem Schloss (Theatereingang), Behinderten-WC vorhanden, Rollstuhl-Treppenhilfen auf Anfrage.

Galerie Peschkenhaus: Ein Aufzug für den barrierefreien Zugang befindet sich links am Haus.

Auf allen Parkplätzen im Innenstadtbereich stehen **Behindertenparkplätze** zur Verfügung. Stellflächen mit jeweils mindestens 3 Plätzen pro Parkbereich finden Sie in unserer Umgebungskarte. **Öffentliche Toiletten für Behinderte** sind in der Karte ebenfalls markiert.

Mehr Informationen zur Barrierefreiheit in Moers enthält unser **Ratgeber für Menschen mit Behinderung**.



Das gewisse „Etwas mehr“ – Moers hat's!

Herausgeber:
– Der Bürgermeister –
Wirtschaftsförderung
Rathausplatz 1
47441 Moers
www.moers.de

Stand: 2023



STADT MOERS

Moers bietet mehr

Altstadtbummel



NIEDERRHEIN
SO GUT. SO WEIT.

Willkommen in Moers

Lieber Gast,

Sie sind zum ersten Mal hier? Nehmen Sie sich etwas Zeit! Mit unserem etwa einstündigen Bummel durch das historische, lebendige Zentrum von Moers kommen Sie dem Charme der Stadt schnell auf die Spur!

Dank behutsamer Restaurierung in den 1960er- bis 1980er-Jahren lädt das seit Jahrhunderten unverwechselbare Stadtbild auch heute zur spannenden Entdeckungstour. Liebevoll erneuerte Häuserfassaden sowie Gassen & Plätze rund um Fußgängerzone & Schloss bilden eine attraktive Kulisse für Kultur & Historie... Wer dann noch mehr wissen möchte, achte auf die Moerser Geschichtsstationen, die sich auf der Route – und an vielen weiteren Stellen im Stadtgebiet – befinden.

Und nun viel Spaß beim Bummeln, Einkaufen & Erholen. Denn Moers bietet alles: individuelle Geschäfte, gemütliche Lokale und „grüne Oasen“!



Die als Gräfin von Oranien-Nassau geborene Prinzessin war auch Kurfürstin von Brandenburg und die erste Ehefrau von Friedrich-Wilhelm, dem Großen Kurfürsten.

Eine echte Rarität ist vor allem aber das Schloss selbst: Die langjährige Residenz der Grafen von Moers ist eine der wenigen Ringburgenanlagen des Hochmittelalters und schon deshalb



historisch bedeutsam. Heute beheimatet sie das Grafschafter Museum. Ein Besuch der umfangreichen Ausstellung ist ein Ausflug in die Geschichte und Volkskunst der Grafschaft Moers und des Niederrheins. Präsentiert werden Exponate von der römischen Antike bis ins 20. Jahrhundert.

Ein Tipp für den Abend ist das Schlosstheater, das mit seinen modernen Inszenierungen bundesweit Anerkennung findet.

Von Henriettes Denkmal aus gehen wir nun den Weg weiter und machen einen Abstecher nach links zur „Kleinen Allee“. Auf der Ecke steht die katholische Kirche St. Joseph 4. Sie wurde 1871 im neugotischen Stil erbaut. Die tatsächlich erste katholische Kirche 5 in Moers ist jedoch das gelbe Gebäude gegenüber dem rechten Kirchenschiff von St. Joseph. Der historische Bau stammt bereits aus dem Jahre 1778 und beherbergt heute einen Kindergarten.

Nach so viel Kultur lässt sich im Schlosspark 6 gut durchatmen. Maximilian Weyhe konzipierte die „grüne Lunge“ der Stadt 1836 nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten. Als Teil der „Straße der Gartenkunst“ ist die Anlage heute eine der schönsten weithin. Bereits beim Betreten des Parks rechts hinter der Lernspielstadt Musenhof erfreut das über 1.000 qm große Rosarium Auge und Nase. Historische Wälle und teils exotischer Baumbestand begleiten uns bei unserem weiteren Streifzug in nordöstlicher Richtung.

Hier stoßen wir auf die Meerstraße. Und hier am imaginären Tor zur alten Neustadt 7 biegen wir in den Weg „Im Rosenthal“. An dessen Ende gelangen wir über die Fieselstraße zur Haagstraße. Hier steht links eine Häusergruppe aus der Oranierzeit 8 mit einem gemeinsamen Dach. Der Treppengiebel vom Eckgebäude Haagstraße Nummer 61/63 geht ursprünglich auf das Jahr 1640 zurück.

Altstadtbummel

Unser Rundgang beginnt am Kastell 1, dem größten Platz der Innenstadt. Hier können Sie parken. Und hier steht das erste sehenswerte Gebäude: das Kreisständehaus 2. Im Stil der deutschen Neo-Renaissance im Jahr 1898 errichtet, war es Landratsamt und Volkshochschule. Das modernisierte Gebäude beherbergt heute u. a. museale Einrichtungen.

Weiter geht es linker Hand Richtung Schloss 3. Davor grüßt schon von Weitem das Denkmal von Luise Henriette (1627–1667).

